

RECHTE MÄDCHEN*



→ VERNETZUNGS-
TREFFEN

30. September 2021 → Online
10 - 15 Uhr

RECHTE MÄDCHEN*

Fokus – Praxisreflexion

Wir laden euch herzlich zu unserem zweiten Vernetzungstreffen zum Thema »Rechte Mädchen* in der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit« ein, das wir auch dieses Mal in Kooperation mit dem Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung in NRW (IDA-NRW) und der zivilgesellschaftlichen Ausstiegs- und Distanzierungsberatungsstelle NinA NRW ausrichten.

An diesem Tag möchten wir den Fokus auf unsere pädagogische Praxis in der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit legen und mit Euch in den Austausch darüber gehen, welche Konzepte und Räume wir brauchen, wenn weiße rechte Ideologien (z. B. in Form von Verschwörungserzählungen) in unseren Einrichtungen vertreten werden? Wie gestaltet sich unsere pädagogische Praxis, wenn rechtsaffine weiße Mädchen* und weiße Mädchen* aus rechten Elternhäusern unsere Angebote besuchen? Diesem immer noch oft tabuisierten Thema werden wir uns an dem Tag aus rassismuskritischen Perspektiven nähern. Hierfür haben wir zwei Expertinnen, Miki Welde und Alina Bongk, eingeladen, die aus ihrer pädagogischen Praxis berichten werden. Fragen, die uns bewegen und mit denen wir mit Euch und den Referentinnen ins Gespräch kommen wollen, sind: Wie gestalten wir den Raum, wenn unterschiedlich verletzte Jugendliche unseren Treff besuchen und rechte Ideologien von weißen Mädchen* geäußert und reproduziert werden? Welche intersektional ausgerichteten Konzepte und Angebote brauchen wir um diesen Raum rassismuskritisch und empowermentorientiert halten zu können?

Fokus → Praxisreflexion

Vorgeschlagene Tagesordnung

- Begrüßung + Einführung
- Inputs
- Praxisreflexion, moderiert von den Referentinnen Alina Bongk und Miki Welde
- Austausch im Plenum

Für die Praxisreflexion bieten wir online getrennte Räume für BI_PoC und weiße Fachkräfte an.

Moderation

LAGM*A NRW

Fokus → Praxisreflexion

REFERENTINNEN

Miki Welde ist ›interkulturelle‹ Sozial- und Erziehungswissenschaftlerin sowie Zivilcourage Trainerin. In ihrem Master legte sie ihren Fokus auf Ungleichheitsverhältnisse und Möglichkeiten des Empowerments für marginalisierte Communities. In der rassismuskritischen Bildungsarbeit liegen ihre Schwerpunkte auf diskriminierungskritischen Perspektiven auf Bildung und Gesellschaft sowie auf Diversität mit einem intersektionalen Ansatz. Des Weiteren bietet sie als Bildungsreferentin Empowermentprojekte sowie geschütztere Räume für BIPOC* in pädagogischen Einrichtungen an und beschäftigt sich mit Möglichkeiten der Stärkung durch Formen der ästhetischen Bildung.

Input zu »Wer ist das ›Wir‹ im Mädchentreff?« Welche Herausforderungen birgt die praktische rassismuskritische Pädagogik in der Arbeit mit Mädchen*? Welche Rolle nehmen Betroffenenperspektiven in der pädagogischen Arbeit ein? In welchem Verhältnis stehen Fragen zur eigenen Identität und Diskriminierungserfahrungen zueinander? Wie ist das Spannungsverhältnis zwischen Anerkennung und Essenzialisierung von Betroffenenperspektiven? Wer beansprucht das ›Wir‹ in der Mädchen*arbeit und wie gehen Pädagog*innen damit um? Wie können Einrichtungen ihren Blick rassismuskritisch für (potentielle) Betroffenenperspektiven schärfen? Diese und weitere Fragen sollen in einem Input thematisiert werden, um anschließend in der Praxisreflexion in den Austausch zu treten.

Fokus → Praxisreflexion

Alina Bongk hat einen Master in Gender Studies und ist Theaterpädagogin. Sie leitet seit 2016 gemeinsam mit drei Kolleg*innen den Hella-Mädchen*Klub in Marzahn-Hellersdorf in Berlin. Ihre Arbeitsfelder sind kulturelle Bildung (Schwerpunkt Digitales und Deutschap) und queere Sexualpädagogik sowie Rassismus- und Klassismuskritik als Querschnittsaufgaben in der Jugendarbeit. Hierbei ist einer ihrer Schwerpunkte die rassismuskritische Arbeit mit *weißen* Mädchen* und Jugendlichen aus rechten/rechtsaffinen Elternhäusern. Seit 2018 lehrt sie an der Alice-Salomon Hochschule in Berlin zu machtkritischer, intersektionaler Pädagogik und sexueller Bildung und gibt Fortbildungen für Praktiker*innen.

Input zu Konzept und pädagogische Praxis von intersektionaler, feministischer Arbeit in Marzahn-Hellersdorf, ein *weiß* dominierter Bezirk Berlins mit einer starken Rechten Nazi Szene. Alina Bongk spricht aus der Perspektive einer *weißen* Pädagogin in einem Team aus *weißen* und nicht-weißen Kolleg*innen. Ein Schwerpunkt des Inputs ist die Reflexion des eigenen pädagogischen Handelns. Mögliche Verstrickungen in rassistische und rechte Denkmuster werden thematisiert. Ein Reflexionsschwerpunkt liegt hierbei auf Erzählungen rund um das Thema »Frauenrechte«/Feminismus/LGBTQI* und antimuslimischen Rassismus. In der anschließenden Praxisreflexion wollen wir gemeinsam eigene Verstrickungen in rassistische und rechte Denkmuster und Praxen reflektieren und Methoden für rassismuskritisches Handeln zusammentragen.

Fokus → Praxisreflexion

ZIELGRUPPE

Das zweite Vernetzungstreffen richtet sich an Pädagog*innen, die sich bereits selbstreflexiv mit Rassismus auseinandergesetzt haben und in der Mädchen*arbeit oder geschlechterreflektierten Kinder- und Jugendarbeit tätig sind. Unser Anliegen ist es, in diesem Vernetzungstreffen intersektionale Perspektiven und Erfahrungen einen breiten Raum zu bieten, weswegen wir 10 Plätze an BI_PoC-positionierte und 10 Plätze an weiß-positionierte Fachkräfte vergeben möchten.

Fokus → Praxisreflexion

ANMELDUNG

Teilnahme und Anmeldung

Die Teilnahmeanzahl ist auf 20 begrenzt. Wir bitten um Anmeldungen bis zum 19.09.2021 unter Angaben Eurer Themen, Wünsche und Erwartungen an das Vernetzungstreffen.

Anmeldeschluss

19.09.2021

Anmeldung und Fragen

guelay.tuerk@maedchenarbeit-nrw.de

Wir freuen uns auf den Austausch mit Euch!
Das Team der LAGM*A NRW

→ Vernetzungstreffen

maedchenarbeit-nrw.de

LAGM*A NRW Robertstraße 5a 42107 Wuppertal
Telefon 0202 759 50 46 Fax 0202 759 50 47
lag@maedchenarbeit-nrw.de

↳ in Kooperation mit

IDA-NRW

Informations- und Dokumentationszentrum
für Antirassismusbearbeitung in Nordrhein-Westfalen



NinANRW
NEUE JUGENDKRÄFTE AUS DER RECHTEN SZENE

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen

